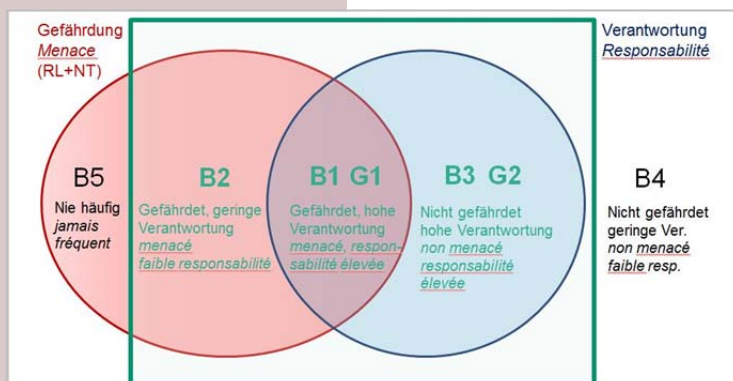


Die prioritären Vogelarten der Schweiz: Dokumentation zur Revision 2010

Verena Keller
Raffael Ayé
Werner Müller
Reto Spaar
Niklaus Zbinden



Erläuterungen und Zusatzinformationen zur Publikation:
Keller, V., R. Ayé, W. Müller, R. Spaar & N. Zbinden
(2010): Die prioritären Vogelarten der Schweiz: Revision
2010. Ornithol. Beob. 107: 265-285



vogelwarte.ch



Impressum

Die prioritären Vogelarten der Schweiz: Dokumentation zur Revision 2010

Erläuterungen und Zusatzinformationen zur Publikation: Keller, V., R. Ayé, W. Müller, R. Spaar & N. Zbinden (2010): Die prioritären Vogelarten der Schweiz: Revision 2010. Ornithol. Beob. 107: 265-285.

Autoren

Dr. Verena Keller, Dr. Raffael Ayé, Werner Müller, Dr. Reto Spaar, Dr. Niklaus Zbinden

Fotos, Illustrationen (Titelseite)

Niklaus Zbinden (Flussuferläufer), Verena Keller

Zitiervorschlag

Keller, V., R. Ayé, W. Müller, R. Spaar & N. Zbinden (2010): Die prioritären Vogelarten der Schweiz: Dokumentation zur Revision 2010. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich.

Bezugsquelle

www.vogelwarte.ch (als pdf)

www.birdlife.ch (als pdf)

www.artenfoerderung-voegel.ch (als pdf)

Kontakt

Dr. Verena Keller, Schweizerische Vogelwarte, CH-6204 Sempach: verena.keller@vogelwarte.ch

Dr. Raffael Ayé, SVS/BirdLife Schweiz, Zürich: raffael.aye@birdlife.ch

© 2010, Schweizerische Vogelwarte, Sempach, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz, Zürich

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Résumé	3
Riassunto	3
1. Einleitung	4
2. Begriffe	4
3. National prioritäre Arten	5
3.1 Arten mit internationaler Verantwortung: Brutvögel	5
3.2 Arten mit internationaler Verantwortung: Gastvögel	10
3.2.1 Ramsar-Kriterium für die Bezeichnung international bedeutender Gebiete	10
3.2.2 Bestimmung der national prioritären Gastvögel	11
3.3 Faktor „Seltenheit“: Definition der „nie häufigen“ Arten	13
4. Prioritätsarten Artenförderung	14
5. Kompatibilität mit den Listen des Bundesamts für Umwelt BAFU	18
5.1 Kapitel „Vögel“ aus dem Bericht „National prioritäre Arten“ (Stand September 2010, BAFU in Vorb.)	18
6. Literatur	20

Zusammenfassung

Die Rote Liste, die Liste der national prioritären Arten sowie die Liste der Prioritätsarten Artenförderung wurden 2010 revidiert. Das Vorgehen und die revidierten Listen wurden in der Zeitschrift „Der Ornithologische Beobachter“ publiziert. Artikel zu den Revisionen werden 2011 auch auf Französisch und litalienisch erscheinen. Die hier präsentierte Dokumentation ergänzt die Publikationen mit detaillierten Angaben zur Einstufung.

Résumé

La Liste rouge, la liste des espèces prioritaires au niveau national ainsi que la liste des espèces pour une conservation ciblée ont été révisées en 2010. La procédure et les listes révisées ont été publiées dans le journal « Der Ornithologische Beobachter ». Des articles paraîtront en 2011 en français et en italien. La documentation présentée ici complète les publications avec des informations détaillées sur la classification.

Riassunto

La Lista Rossa, la lista delle specie prioritarie a livello nazionale come pure la lista delle specie prioritarie per una conservazione mirata sono state riviste nel 2010. La metodologia e le liste aggiornate sono state pubblicate nella rivista « Der Ornithologische Beobachter ». Articoli saranno pubblicati nel 2011 in francese e in italiano. La documentazione presentata qui complementa le pubblicazioni con informazioni dettagliate sulla classificazione delle specie.

Publikationen zur Revision

Publications sur la révision

Pubblicazioni sulla revisione

Keller, V., R. Ayé, W. Müller, R. Spaar & N. Zbinden (2010): Die prioritären Vogelarten der Schweiz: Revision 2010. *Ornithol. Beob.* 107: 265–285.

Ayé, R., V. Keller, W. Müller, R. Spaar & N. Zbinden (2011, sous presse): La révision 2010 de la liste rouge et des espèces prioritaires de la Suisse. *Nos Oiseaux*

Keller, V., R. Ayé, W. Müller, R. Spaar & N. Zbinden (2011): La revisione 2010 della Lista Rossa degli uccelli nidificanti e delle specie prioritarie per la conservazione in Svizzera. *Ficedula* 47: 2–16

1. Einleitung

Im Anschluss an die Erstellung der ersten Roten Liste für Brutvögel gemäss den Kriterien der Internationalen Naturschutzunion IUCN (Keller et al. 2001) erarbeiteten die Schweizerische Vogelwarte und der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz ein Konzept zur Bestimmung der Arten, für welche die Schweiz eine besondere Verantwortung trägt (Keller & Bollmann 2001). Darauf basierend wurden die Arten bestimmt, die spezifische Artenförderungsmaßnahmen benötigen (Bollmann et al. 2002). Nach zehn Jahren – die Rote Liste war bereits im Jahr 2000 erarbeitet, aber erst 2001 publiziert worden – wurde die Rote Liste revidiert (Keller et al. 2010b). Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte revidierten deshalb auch die beiden anderen Listen. Dieser Bericht ergänzt die Publikation im Ornithologischen Beobachter (Keller et al. 2010a). Er präzisiert einige Entscheidungsschritte und dokumentiert die verwendeten Grundlagen. Zudem erläutert er die Beziehung zu den national prioritären Arten des Bundes (BAFU in Vorb.).

2. Begriffe

Die Erfahrungen der letzten Jahre und insbesondere die Erarbeitung der Listen der national prioritären Arten (BAFU in Vorb.) und, darauf aufbauend, das im Entstehen begriffene Artenförderungskonzept des Bundes machten eine Anpassung der Begriffe notwendig. Die hauptsächlichliche Änderung betrifft die Begriffe „Verantwortung“ und „Priorität“. Keller & Bollmann (2001) verwendeten den Begriff „Verantwortung“ für die Kombination der Faktoren „Gefährdung“ und „internationale Bedeutung“, in Anlehnung an den englischen Begriff „concern“. In den anschliessend entwickelten Konzepten in Deutschland wurde der Begriff „Verantwortung“ aber im Sinne der Verantwortung eines Landes für die Erhaltung einer Art verwendet, gemessen an der Bedeutung der Vorkommen im internationalen Kontext. Dies wurde auch für das Konzept des BAFU übernommen. Ähnlich wie in unserem Konzept werden die Faktoren „Verantwortung“ und „Gefährdung“ kombiniert. Daraus resultieren Prioritätsklassen. Die „national prioritären Arten“ des Bundes entsprechen somit den „Verantwortungsarten“ bzw. den „für den Naturschutz besonders wichtigen Arten“ von Bollmann et al. (2002). Die „Prioritätsarten Artenförderung“ sind ein Teil der „national prioritären Arten“ (Übersetzung in die Klassen des BAFU s. Kap. 5). Die alte und neue Verwendung der Begriffe ist in Tab. 1 aufgeführt. Die neuen Begriffe in anderen Sprachen finden sich in Tab. 2.

Tab. 1: Ab 2010 verwendete Begriffe und ihr Äquivalent im ursprünglichen Konzept.

Keller & Bollmann 2001/Bollmann et al. 2002	Keller et al. 2010a
Verantwortungsarten/Für den Naturschutz besonders wichtige Arten	National prioritäre Arten
Prioritätsarten für Artenförderungsprogramme	Prioritätsarten Artenförderung
Verantwortungsklasse	Prioritätsklasse
Internationale Bedeutung	(internationale) Verantwortung
Gefährdung	Gefährdung

Tab. 2: Begriffe 2010 in verschiedenen Sprachen.

Deutsch	Français	Italiano	English
National prioritäre Arten	Espèces prioritaires au niveau national	Specie prioritarie a livello nazionale	Species of national conservation concern
Prioritätsarten Artenförderung	Espèces prioritaires pour une conservation ciblée	Specie prioritarie per una conservazione mirata	Priority species for recovery programmes
Prioritätsklasse	Classe de priorité	Classe di priorità	Priority class
(internationale) Verantwortung	Responsabilité (internationale)	Responsabilità (internazionale)	(international) responsibility
Gefährdung	Menace	Minaccia	Threat

3. National prioritäre Arten

Die detaillierten Grundlagen zum Gefährdungsstatus und zu den Veränderungen seit der letzten Publikation sind in der Roten Liste 2010 zu finden (Keller et al. 2010b). Hier dokumentieren wir die Grundlagen für die Bestimmung der internationalen Verantwortung für Brut- und Gastvögel sowie die Präzisierung der Kriterien für den Faktor „Seltenheit“. In den Tabellen werden ebenfalls die Prioritätsklassen 2010 im Vergleich zu 2001 aufgeführt.

3.1 Arten mit internationaler Verantwortung: Brutvögel

Für die Beurteilung der Bedeutung der Brutvorkommen in der Schweiz im internationalen Kontext verwendeten wir den Anteil am europäischen Bestand, wobei die internationale Bedeutung hier im Unterschied zu Keller & Bollmann (2001) analog den vom BAFU heute verwendeten Bezeichnungen als „internationale Verantwortung“ bezeichnet wird. Der Schweizer Brutbestand entspricht für viele häufige Arten den Schätzungen von Mitte der 1990er-Jahre (Brutvogelatlas, Schmid et al. 1998). Für seltenere Arten oder Arten mit deutlichen Bestandstrends wurden diese Schätzungen für die Erarbeitung der Roten Liste 2010 revidiert (Schweizerische Vogelwarte, unpubl.). Der europäische Bestand wurde den von BirdLife International revidierten Schätzungen entnommen (BirdLife International 2004). Im Unterschied zu den 2001 verwendeten Angaben aus dem europäischen Verbreitungsatlas (Hagemeijer & Blair 1997) lagen 2004 auch Schätzungen für Russland und die Türkei vor, wobei diese mit sehr grossen Unsicherheiten behaftet waren. Um mit den Grundlagen von 2001 kompatibel zu sein, wurden diese beiden Länder weiterhin nicht berücksichtigt. Alle Arten wurden entsprechend ihrem Anteil am europäischen Bestand in fünf Verantwortungsklassen eingeteilt („Klassen der internationalen Verantwortung“; nicht zu verwechseln mit den „Verantwortungsklassen“ gemäss Keller & Bollmann 2001). Die Abgrenzung der Klassen richtet sich nach dem zu erwartenden Bestandsanteil bezogen auf den Flächenanteil der Schweiz an Europa von 0,7 %. Für die weitere Bearbeitung wurden die Klassen I und II als „geringe Verantwortung“ (2001: „niedriger Anteil“) zusammengefasst, die Klassen III-V, also Anteile von mehr als dem Doppelten des Erwartungswerts, als „hohe Verantwortung“ (2001: „hoher Anteil“).

Tab. 3 listet die der Einstufung 2010 zu Grunde liegenden Daten auf sowie die Einstufung 2010 und 2001 mit den Gründen für die Änderung.

Tab. 3: Grundlegenden Daten für die Einstufung der Brutvögel in Prioritätsklassen 2010 und Vergleich der Einstufung mit 2001.

Bestand Europa: geometrisches Mittel, ohne Russland und Türkei, gemäss BirdLife International (2004).

Bestand Schweiz: geometrisches Mittel der Bestände 2004-2009, bei stark wachsenden Beständen Bestand 2009, bei sehr häufigen Arten Schätzung gemäss Brutvogelatlas (Schmid et al. 1998). Quelle: Datenbanken der Schweizerischen Vogelwarte.

Rote Liste 2010: gemäss Keller et al. (2010b)

Seltenheit: h = häufig, s = nie häufig ("selten")

SPEC 2004: Species of European Conservation Concern (BirdLife International 2004).

Grund für Änderung: c = Bestand CH höher geschätzt, e = Bestand Europa höher geschätzt, g = neu gefährdet, n = nicht mehr gefährdet, h = nicht mehr als „nie häufig“ eingestuft, z = starke Zunahme CH.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Nom français	Bestand Europa	Bestand Schweiz	% am europäischen Bestand	Verantwortungskategorie	Seltenheit	Rote Liste	SPEC 2004	Prioritätsklasse	Prioritätsklasse 2001	Grund für Änderung
<i>Tadorna tadorna</i>	Brandgans	Tadorne de Belon	42307	1	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC	B5		
<i>Anas strepera</i>	Schnatterente	Canard chipeau	31432	7	<0.1	I	s	EN	SPEC 3	B5	B5	
<i>Anas crecca</i>	Krickente	Sarcelle d'hiver	341753	1	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC	B5	B5	
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	Canard colvert	3135798	15000	0.5	I	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Anas querquedula</i>	Knärente	Sarcelle d'été	87785	1	<0.1	I	s	EN	SPEC 3	B5	B5	
<i>Anas clypeata</i>	Löffelente	Canard souchet	38673	0	<0.1	I	s	EN	SPEC 3	B5	B5	
<i>Netta rufina</i>	Kolbenente	Nette rousse	9178	200	2.2	III	h	NT	Non-SPEC	B1	B5	hz
<i>Aythya ferina</i>	Tafelente	Fuligule milouin	138902	6	<0.1	I	s	EN	SPEC 2	B5	B5	
<i>Aythya fuligula</i>	Reiherente	Fuligule morillon	252840	170	0.1	I	h	VU	SPEC 3	B2	B2	
<i>Somateria mollissima</i>	Eiderente	Eider à duvet	984568	1	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC ^E	B5	B5	
<i>Bucephala clangula</i>	Schellente	Garrot à oeil d'or	331964	0	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC	B5	B5	
<i>Mergus serrator</i>	Mittelsäger	Harle huppé	83138	0	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC	B5	B5	
<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger	Harle bièvre	50349	580	1.2	II	h	VU	Non-SPEC	B2	B2	
<i>Bonasa bonasia</i>	Haselhuhn	Gélinotte des bois	734847	8250	1.1	II	h	NT	Non-SPEC	B2	B1	e
<i>Lagopus muta</i>	Alpenschneehuhn	Lagopède alpin	716115	13500	1.9	III	h	NT	Non-SPEC	B1	B3	g
<i>Tetrao tetrix</i>	Birkhuhn	Tétras lyre	826136	8750	1.1	II	h	NT	SPEC 3	B2	B2	
<i>Tetrao urogallus</i>	Auerhuhn	Grand Tétras	444972	475	0.1	I	h	EN	Non-SPEC	B2	B2	
<i>Alectoris graeca</i>	Steinhuhn	Perdrix bartavelle	55857	3500	6.3	IV	h	NT	SPEC 2	B1	B1	
<i>Alectoris rufa</i>	Rothuhn	Perdrix rouge	3000000	0	<0.1	I	h	RE	SPEC 2	B2	B2	
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	Perdrix grise	1525999	1	<0.1	I	h	CR	SPEC 3	B2	B2	
<i>Coturnix coturnix</i>	Wachtel	Caille des blés	1378405	1750	0.1	I	h	LC	SPEC 3	B4	B4	
<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Zwergtaucher	Grèbe castagneux	110173	700	0.6	I	h	VU	Non-SPEC	B2	B4	g
<i>Podiceps cristatus</i>	Haubentaucher	Grèbe huppé	244066	5000	2	III	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Podiceps nigricollis</i>	Schwarzhalstaucher	Grèbe à cou noir	27635	2	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC	B5	B5	
<i>Phalacrocorax carbo</i>	Kormoran	Grand Cormoran	288264	547	0.2	I	h	LC	Non-SPEC	B4		
<i>Ixobrychus minutus</i>	Zwergdommel	Blongios nain	48775	100	0.2	I	h	EN	SPEC 3	B2	B2	
<i>Nycticorax nycticorax</i>	Nachtreiher	Bihoreau gris	56000	0	<0.1	I	s	EN	SPEC 3	B5	B5	
<i>Ardea cinerea</i>	Graureiher	Héron cendré	197009	1350	0.7	I	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Ardea purpurea</i>	Purpureiher	Héron pourpré	20917	4	<0.1	I	h	CR	SPEC 3	B2	B2	
<i>Ciconia ciconia</i>	Weissstorch	Cigogne blanche	168259	231	0.1	I	h	VU	SPEC 2	B2	B2	
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	Bondrée apivore	62613	500	0.8	II	h	NT	Non-SPEC ^E	B2	B2	
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	Milan noir	40006	1350	3.4	III	h	LC	SPEC 3	B3	B3	
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	Milan royal	21783	1350	6.2	IV	h	LC	SPEC 2	B3	B3	
<i>Gypaetus barbatus</i>	Bartgeier	Gypaète barbu	179	1	0.8	II	h	CR	SPEC 3	B2	B2	
<i>Circus aeruginosus</i>	Rohrweihe	Busard des roseaux	63380	0	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC	B5	B5	
<i>Circus pygargus</i>	Wiesenweihe	Busard cendré	20223	0	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC ^E	B5	B5	
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	Autour des palmes	83033	1500	1.8	III	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	Epervier d'Europe	215757	3500	1.6	III	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	Buse variable	594537	22500	3.8	IV	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Aquila chrysaetos</i>	Steinadler	Aigle royal	6427	305	4.7	IV	h	VU	SPEC 3	B1	B1	
<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler	Balbusard pêcheur	6257	0	<0.1	I	h	RE	SPEC 3	B2	B2	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Nom français	Bestand Europa	Bestand Schweiz	% am europäischen Bestand	Verantwortungskategorie	Seltenheit	Rote Liste	SPEC 2004	Prioritätsklasse	Prioritätsklasse 2001	Grund für Änderung
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	Faucon crécerelle	345986	4000	1.2	II	h	NT	SPEC 3	B2	B1	e
<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	Faucon hobereau	43863	500	1.1	II	h	NT	Non-SPEC	B2	B1	e
<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke	Faucon pèlerin	14057	200	1.4	III	h	NT	Non-SPEC	B1	B1	
<i>Rallus aquaticus</i>	Wasserralle	Râle d'eau	185467	1250	0.7	I	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Porzana porzana</i>	Tüpfelsumpfhuhn	Marouette ponctuée	87703	15	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC ^E	B5	B5	
<i>Porzana parva</i>	Kleines Sumpfhuhn	Marouette poussin	67705	1	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC ^E	B5	B5	
<i>Porzana pusilla</i>	Zwergsumpfhuhn	Marouette de Baillon	403	1	0.2	I	s	EN	SPEC 3	B5	B5	
<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig	Râle des genêts	387243	30	<0.1	I	h	CR	SPEC 1	B2	B2	
<i>Gallinula chloropus</i>	Teichhuhn	Gallinule poule-d'eau	1114843	1750	0.2	I	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Fulica atra</i>	Blässhuhn	Foulque macroule	1081804	5750	0.5	I	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer	Petit Gravelot	83072	110	0.1	I	h	EN	Non-SPEC	B2	B2	
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	Vanneau huppé	1353218	325	<0.1	I	h	CR	SPEC 2	B2	B2	
<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	Bécassine des marais	813316	1	<0.1	I	h	CR	SPEC 3	B2	B2	
<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe	Bécasse des bois	979781	1380	0.1	I	h	VU	SPEC 3	B2	B2	
<i>Numenius arquata</i>	Grosser Brachvogel	Courlis cendré	203175	0	<0.1	I	h	CR	SPEC 2	B2	B2	
<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel	Chevalier gambette	337123	0	<0.1	I	h	RE	SPEC 2	B2	B2	
<i>Actitis hypoleucos</i>	Flussuferläufer	Chevalier guignette	506253	90	<0.1	I	h	EN	SPEC 3	B2	B2	
<i>Larus melanoccephalus</i>	Schwarzkopfmöwe	Mouette mélanocéphale	184755	3	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC ^E	B5	B5	
<i>Larus ridibundus</i>	Lachmöwe	Mouette rieuse	1480821	900	0.1	I	h	EN	Non-SPEC ^E	B2	B2	
<i>Larus canus</i>	Sturmmöwe	Goéland cendré	412311	0	<0.1	I	s	EN	SPEC 2	B5	B5	
<i>Larus michahellis</i>	Mittelmeermöwe	Goéland leucophaea	357071	991	0.3	I	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B2	n
<i>Sterna hirundo</i>	Flussseeschwalbe	Sterne pierregarin	255531	565	0.2	I	h	NT	Non-SPEC	B2	B2	
<i>Columba oenas</i>	Hohltaube	Pigeon colombin	599520	2000	0.3	I	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B4	
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	Pigeon ramier	10761393	55000	0.5	I	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B4	
<i>Streptopelia decaocto</i>	Türkentaube	Tourterelle turque	4732864	17500	0.4	I	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	Tourterelle des bois	2891366	1750	0.1	I	h	NT	SPEC 3	B2	B4	g
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	Coucou gris	2156386	25000	1.2	II	h	NT	Non-SPEC	B2	B1	e
<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	Effraie des clochers	154535	1750	1.1	II	h	NT	SPEC 3	B2	B2	
<i>Otus scops</i>	Zwergohreule	Petit-duc scops	148324	10	<0.1	I	h	EN	SPEC 2	B2	B2	
<i>Bubo bubo</i>	Uhu	Grand-duc d'Europe	18561	110	0.6	I	h	EN	SPEC 3	B2	B2	
<i>Glaucidium passerinum</i>	Sperlingskauz	Chevêchette d'Europe	47117	1000	2.1	III	h	LC	Non-SPEC	B3	B2	nc
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz	Chevêche d'Athènes	387298	65	<0.1	I	h	EN	SPEC 3	B2	B2	
<i>Strix aluco</i>	Waldkauz	Chouette hulotte	618708	5500	0.9	II	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B4	
<i>Asio otus</i>	Waldohreule	Hibou moyen-duc	321733	2750	0.9	II	h	NT	Non-SPEC	B2	B2	
<i>Aegolius funereus</i>	Raufusskauz	Chouette de Tengmalm	63048	2500	4	IV	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker	Engoulevent d'Europe	367423	60	<0.1	I	h	EN	SPEC 2	B2	B2	
<i>Apus melba</i>	Alpensegler	Martinet à ventre blanc	66633	1250	1.9	III	h	NT	Non-SPEC	B1	B1	
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	Martinet noir	5215362	62500	1.2	II	h	NT	Non-SPEC	B2	B3	ge
<i>Apus pallidus</i>	Fahlsegler	Martinet pâle	75498	15	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC	B5	B5	
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	Martin-pêcheur d'Europe	93691	325	0.3	I	h	VU	SPEC 3	B2	B2	
<i>Merops apiaster</i>	Bienenfresser	Guêpier d'Europe	324962	22	<0.1	I	s	EN	SPEC 3	B5	B5	
<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf	Huppe fasciée	864870	185	<0.1	I	h	VU	SPEC 3	B2	B2	
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	Torcol fourmilier	373083	2500	0.7	I	h	NT	SPEC 3	B2	B2	
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	Pic cendré	135834	1500	1.1	II	h	VU	SPEC 3	B2	B1	e
<i>Picus viridis</i>	Grünspecht	Pic vert	817102	7500	0.9	II	h	LC	SPEC 2	B4	B4	
<i>Dryocopus martius</i>	Schwarzspecht	Pic noir	308935	4000	1.3	II	h	LC	Non-SPEC	B4	B3	e
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	Pic épeiche	5586144	45000	0.8	II	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	Pic mar	198414	275	0.1	I	h	NT	Non-SPEC ^E	B2	B2	
<i>Dendrocopos leucotos</i>	Weissrückenspecht	Pic à dos blanc	38059	7	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC	B5		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Nom français	Bestand Europa	Bestand Schweiz	% am europäischen Bestand	Verantwortungskategorie	Seltenheit	Rote Liste	SPEC 2004	Prioritätsklasse	Prioritätsklasse 2001	Grund für Änderung
<i>Dendrocopos minor</i>	Kleinspecht	Pic épeichette	304841	2750	0.9	II	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Picooides tridactylus</i>	Dreizehenspecht	Pic tridactyle	70711	1250	1.8	III	h	LC	SPEC 3	B3	B3	
<i>Galerida cristata</i>	Haubenerle	Cochevis huppé	2246998	0	<0.1	I	h	RE	SPEC 3	B2	B2	
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerle	Alouette lulu	1683746	375	<0.1	I	h	VU	SPEC 2	B2	B2	
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerle	Alouette des champs	32266391	45000	0.1	I	h	NT	SPEC 3	B2	B2	
<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe	Hirondelle de rivage	3126500	3300	0.1	I	h	VU	SPEC 3	B2	B2	
<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	Felsenschwalbe	Hirondelle de rochers	151493	4500	3	III	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Hirundo rustica</i>	Rauchschwalbe	Hirondelle rustique	18200275	75000	0.4	I	h	LC	SPEC 3	B4	B4	
<i>Delichon urbicum</i>	Mehlschwalbe	Hirondelle de fenêtre	12632102	75000	0.6	I	h	NT	SPEC 3	B2	B4	g
<i>Anthus campestris</i>	Brachpieper	Pipit rousseline	915150	0	<0.1	I	s	EN	SPEC 3	B5	B5	
<i>Anthus trivialis</i>	Baumpieper	Pipit des arbres	16230228	60000	0.4	I	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	Pipit farlouse	9000000	500	<0.1	I	h	VU	Non-SPEC ^E	B2	B2	
<i>Anthus spinoletta</i>	Bergpieper	Pipit spioncelle	699142	175000	25	V	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Motacilla flava</i>	Schafstelze	Bergeronnette printanière	4866210	175	<0.1	I	h	NT	Non-SPEC	B2	B2	
<i>Motacilla cinerea</i>	Bergstelze	Bergeronnette des ruisseaux	984378	9500	1	II	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Motacilla alba</i>	Bachstelze	Bergeronnette grise	10157756	125000	1.2	II	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel	Cincla plongeur	218078	4000	1.8	III	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Troglodytes troglodytes</i>	Zaunkönig	Troglodyte mignon	26774615	300000	1.1	II	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Prunella modularis</i>	Heckenbraunelle	Accenteur mouchet	15525164	165000	1.1	II	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B3	e
<i>Prunella collaris</i>	Alpenbraunelle	Accenteur alpin	108665	17500	16.1	V	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	Rougegorge familier	47159729	525000	1.1	II	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B3	e
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	Rossignol philomèle	5426785	2250	<0.1	I	h	NT	Non-SPEC ^E	B2	B2	
<i>Luscinia svecica</i>	Blaukehlchen	Gorgebleue à miroir	1641250	5	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC	B5	B5	
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	Rougequeue noir	5211286	375000	7.2	V	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	Rougequeue à front blanc	2613197	12500	0.5	I	h	NT	SPEC 2	B2	B2	
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	Tarier des prés	4118594	12500	0.3	I	h	VU	Non-SPEC ^E	B2	B2	
<i>Saxicola torquatus</i>	Schwarzkehlchen	Tarier pâtre	2559687	500	<0.1	I	h	NT	Non-SPEC	B2	B2	
<i>Oenanthe oenanthe</i>	Steinschmätzer	Traquet motteux	2898275	25000	0.9	II	h	LC	SPEC 3	B4	B4	
<i>Monticola saxatilis</i>	Steinrötel	Monticole de roche	68739	1000	1.5	III	h	LC	SPEC 3	B3	B1	n
<i>Monticola solitarius</i>	Blaumerle	Monticole bleu	97227	22	<0.1	I	h	EN	SPEC 3	B2	B5	h
<i>Turdus torquatus</i>	Ringdrossel	Merle à plastron	381772	50000	13.1	V	h	VU	Non-SPEC ^E	B1	B3	g
<i>Turdus merula</i>	Amsel	Merle noir	53520090	500000	0.9	II	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B3	e
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel	Grive litorne	6000000	80000	1.3	II	h	VU	Non-SPEC ^{EW}	B2	B3	ge
<i>Turdus philomelos</i>	Singdrossel	Grive musicienne	19043140	225000	1.2	II	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B3	e
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	Grive draine	2859930	100000	3.5	IV	h	LC	Non-SPEC ^E	B3	B3	
<i>Cettia cetti</i>	Seidensänger	Bouscarle de Cetti	684160	1	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC	B5	B5	
<i>Locustella naevia</i>	Feldschwirl	Locustelle tachetée	487642	225	<0.1	I	h	NT	Non-SPEC ^E	B2	B2	
<i>Locustella luscinioides</i>	Rohrschwirl	Locustelle luscinioides	573512	275	<0.1	I	h	NT	Non-SPEC ^E	B2	B2	
<i>Acrocephalus melanopogon</i>	Mariskensänger	Lusciniole à moustaches	60795	1	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC	B5		
<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	Teichrohrsänger	Rousserolle effarvate	3307083	8000	0.2	I	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B4	
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	Rousserolle verderolle	2876595	4500	0.2	I	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B4	
<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Drosselrohrsänger	Rousserolle turdoïde	1200000	225	<0.1	I	h	NT	Non-SPEC	B2	B2	
<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	Hypolais icterine	1448929	350	<0.1	I	h	VU	Non-SPEC ^E	B2	B2	
<i>Hippolais polyglotta</i>	Orpheusspötter	Hypolais polyglotte	1732051	400	<0.1	I	h	NT	Non-SPEC ^E	B2	B2	
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	Fauvette à tête noire	28522496	250000	0.9	II	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B4	
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	Fauvette des jardins	11645933	125000	1.1	II	h	NT	Non-SPEC ^E	B2	B4	g
<i>Sylvia nisoria</i>	Sperbergrasmücke	Fauvette épervière	266713	3	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC ^E	B5	B5	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Nom français	Bestand Europa	Bestand Schweiz	% am europäischen Bestand	Verantwortungskategorie	Seltenheit	Rote Liste	SPEC 2004	Prioritätsklasse	Prioritätsklasse 2001	Grund für Änderung
<i>Sylvia curruca</i>	Klappergrasmücke	Fauvette babillarde	3556684	17500	0.5	I	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Sylvia hortensis</i>	Orpheusgrasmücke	Fauvette orphée	216295	0	<0.1	I	s	RE	SPEC 3	B5	B5	
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	Fauvette grisette	11835117	1500	<0.1	I	h	NT	Non-SPEC ^E	B2	B2	
<i>Phylloscopus bonelli</i>	Berglaubsänger	Pouillot de Bonelli	2189863	22500	1	II	h	LC	SPEC 2	B4	B4	
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldbaubsänger	Pouillot siffleur	7745741	12500	0.2	I	h	VU	SPEC 2	B2	B2	
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	Pouillot véloce	26624049	250000	0.9	II	h	LC	Non-SPEC	B4	B3	e
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	Pouillot fitis	43127717	6000	<0.1	I	h	VU	Non-SPEC	B2	B2	
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	Roitelet huppé	14508274	240000	1.7	III	h	LC	Non-SPEC ^E	B3	B3	
<i>Regulus ignicapilla</i>	Sommergoldhähnchen	Roitelet à triple bandeau	4697781	200000	4.3	IV	h	LC	Non-SPEC ^E	B3	B3	
<i>Muscicapa striata</i>	Grauschnäpper	Gobemouche gris	7691729	45000	0.6	I	h	LC	SPEC 3	B4	B4	
<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper	Gobemouche à collier	1509967	20	<0.1	I	h	EN	Non-SPEC ^E	B2	B5	h
<i>Ficedula hypoleuca</i>	Trauerschnäpper	Gobemouche noir	4582576	15000	0.3	I	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B4	
<i>Panurus biarmicus</i>	Bartmeise	Panure à moustaches	241893	35	<0.1	I	h	VU	Non-SPEC	B2	B5	h
<i>Aegithalos caudatus</i>	Schwanzmeise	Mésange à longue queue	4898979	12500	0.3	I	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Parus palustris</i>	Sumpfmeise	Mésange nonnette	4037183	60000	1.5	III	h	LC	SPEC 3	B3	B3	
<i>Parus montanus</i>	Mönchsmeise	Mésange boréale	5291503	50000	0.9	II	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Parus cristatus</i>	Haubenmeise	Mésange huppée	5196152	140000	2.7	III	h	LC	SPEC 2	B3	B3	
<i>Parus ater</i>	Tannenmeise	Mésange noire	16230373	650000	4	IV	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	Mésange bleue	27123053	200000	0.7	II	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B4	
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	Mésange charbonnière	48785244	425000	0.9	II	h	LC	Non-SPEC	B4	B3	e
<i>Sitta europaea</i>	Kleiber	Sittelle torchepot	9414882	95000	1	II	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	e
<i>Tichodroma muraria</i>	Mauerläufer	Tichodrome échelette	28460	750	2.6	III	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Certhia familiaris</i>	Waldbaumläufer	Grimpereau des bois	5084920	70000	1.4	III	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	z
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	Grimpereau des jardins	4855350	45000	0.9	II	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B4	
<i>Remiz pendulinus</i>	Beutelmeise	Rémiz penduline	236220	0	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC	B5	B5	
<i>Oriolus oriolus</i>	Pirol	Loriot d'Europe	2678619	1500	0.1	I	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Lanius collurio</i>	Neuntöter	Pie-grièche écorcheur	5299057	22500	0.4	I	h	LC	SPEC 3	B4	B4	
<i>Lanius minor</i>	Schwarzstirnwürger	Pie-grièche à poitrine rose	648074	0	<0.1	I	h	RE	SPEC 2	B2	B2	
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	Pie-grièche grise	308062	0	<0.1	I	h	RE	SPEC 3	B2	B2	
<i>Lanius senator</i>	Rotkopfwürger	Pie-grièche à tête rousse	706722	1	<0.1	I	h	CR	SPEC 2	B2	B2	
<i>Garrulus glandarius</i>	Eichelhäher	Geai des chênes	6044833	60000	1	II	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Pica pica</i>	Elster	Pie bavarde	8265591	30000	0.4	I	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Nucifraga caryocatactes</i>	Tannenhäher	Cassenoix moucheté	462061	25000	5.4	IV	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Pyrrhocorax graculus</i>	Alpendohle	Chocard à bec jaune	91652	12500	13.6	V	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Pyrrhocorax pyrrhocorax</i>	Alpenkrähe	Crave à bec rouge	31464	50	0.2	I	h	EN	SPEC 3	B2	B5	h
<i>Corvus monedula</i>	Dohle	Choucas des tours	4381780	1150	<0.1	I	h	VU	Non-SPEC ^E	B2	B2	
<i>Corvus frugilegus</i>	Saatkrähe	Corbeau freux	5897457	3500	0.1	I	h	LC	Non-SPEC	B4	B2	n
<i>Corvus corone</i>	Raben-(Nebel-)krähe	Corneille noire/mantelée	7245688	115000	1.6	III	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Corvus corax</i>	Kolkrahe	Grand Corbeau	328634	2000	0.6	I	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Sturnus vulgaris</i>	Star	Etourneau sansonnet	28618176	185000	0.6	I	h	LC	SPEC 3	B4	B4	
<i>Passer domesticus</i>	Hausperling	Moineau domestique	67527772	450000	0.7	I	h	LC	SPEC 3	B4	B3	e
<i>Passer hispaniolensis italiae</i>	Italiensperling	Moineau cisalpin	2036445	17500	0.9	II	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Passer montanus</i>	Feldsperling	Moineau friquet	21114971	85000	0.4	I	h	LC	SPEC 3	B4	B4	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Nom français	Bestand Europa	Bestand Schweiz	% am europäischen Bestand	Verantwortungskategorie	Seltenheit	Rote Liste	SPEC 2004	Prioritätsklasse	Prioritätsklasse 2001	Grund für Änderung
<i>Montifringilla nivalis</i>	Schneesperling	Niverolle alpine	42485	6000	14.1	V	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	Pinson des arbres	107828568	1050000	1	II	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B3	e
<i>Fringilla montifringilla</i>	Bergfink	Pinson du nord	0	0	<0.1				Non-SPEC			
<i>Serinus serinus</i>	Girlitz	Serin cini	11848645	30000	0.3	I	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B4	
<i>Serinus citrinella</i>	Zitronengirlitz	Venturon montagnard	282843	17500	6.2	IV	h	LC	Non-SPEC ^E	B3	B3	
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	Verdier d'Europe	18466185	115000	0.6	I	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B3	e
<i>Carduelis carduelis</i>	Distelfink	Chardonneret élégant	14620192	35000	0.2	I	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Carduelis spinus</i>	Erlenzeisig	Tarin des aulnes	3453998	7500	0.2	I	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B4	
<i>Carduelis cannabina</i>	Hänfling	Linotte mélodieuse	11291590	45000	0.4	I	h	NT	SPEC 2	B2	B4	g
<i>Carduelis cabaret</i>	Alpenbirkenzeisig	Sizerin cabaret	1788854	12500	0.7	II	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Loxia curvirostra</i>	Fichtenkreuzschnabel	Bec-croisé des sapins	1531764	45000	2.9	III	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Carpodacus erythrinus</i>	Karmingimpel	Roselin cramoiisi	706541	17	<0.1	I	s	VU	Non-SPEC	B5	B5	
<i>Pyrhula pyrrhula</i>	Gimpel	Bouvreuil pivoine	4090290	65000	1.6	III	h	LC	Non-SPEC	B3	B3	
<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	Kernbeisser	Grosbec casse-noyaux	3005133	6000	0.2	I	h	LC	Non-SPEC	B4	B4	
<i>Emberiza citrinella</i>	Goldammer	Bruant jaune	18706349	65000	0.3	I	h	LC	Non-SPEC ^E	B4	B4	
<i>Emberiza cirulus</i>	Zaunammer	Bruant zizi	3120705	1000	<0.1	I	h	NT	Non-SPEC ^E	B2	B2	
<i>Emberiza cia</i>	Zippammer	Bruant fou	1679732	6000	0.4	I	h	LC	SPEC 3	B4	B4	
<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan	Bruant ortolan	1643168	30	<0.1	I	h	CR	SPEC 2	B2	B2	
<i>Emberiza schoeniclus</i>	Rohrhammer	Bruant des roseaux	4621098	4000	0.1	I	h	VU	Non-SPEC	B2	B4	g

3.2 Arten mit internationaler Verantwortung: Gastvögel

Die Kriterien für die Beurteilung der internationalen Bedeutung bei Gastvögeln stützten sich 2001 stark auf die Ramsar-Kriterien, da eine Mehrheit der Gastvögel, für welche die Schweiz eine hohe Verantwortung hat, Wasservögel sind. Bei der Revision 2010 wurden die Kriterien leicht angepasst, um besser mit dem Vorgehen für Brutvögel übereinzustimmen. Da sich die Schwellenwerte für das 1 %-Kriterium gemäss Ramsar-Konvention auf die gleichen Datengrundlagen beziehen, wurden sie ebenfalls revidiert und hier zusammengestellt. Im Folgenden werden zuerst die Ramsar-Kriterien erläutert und danach das Vorgehen zur Bestimmung der national prioritären Gastvögel von 2001 und von 2010 erklärt.

3.2.1 Ramsar-Kriterium für die Bezeichnung international bedeutender Gebiete

Marti & Schifferli (1987) setzten die Kriterien für die Anwendung des 1 %-Kriteriums für die Schweiz fest. Seither wurden auf internationaler Ebene die Bestandsschätzungen mehrmals revidiert und für verschiedene Arten neue biogeografische Populationen definiert (World Population Estimates WPE, aktuellste Fassung: WPE4, Wetlands International 2006). Entsprechend wurden die Grenzwerte für die Schweiz laufend angepasst und u.a. für die Evaluation der Wasservogelreservate verwendet (Keller et al. 1998, Keller 2005).

Wo die Schweiz im Überlappungsbereich verschiedener biogeografischer Populationen liegt, wurde das Verfahren von Marti & Schifferli (1987) beibehalten (Mittelwert aus beiden Populationen), um eine Kontinuität zu wahren. Dies betrifft Tafel- und Reiherente sowie Schellente, wobei für Letztere diese Mischrechnung aufgrund der neusten Fassungen von WPE4 nicht mehr haltbar ist. Deutschland ging einen anderen Weg und ordnete die Gewässer in Baden-Württemberg und Bayern jeweils einer be-

stimmten Population zu (Reiher- und Tafelente) bzw. setzte die Zuordnung jahreszeitlich unterschiedlich fest (Gänsesäger) (Wahl et al. 2007).

Marti & Schifferli (1987) wandten die 1 %-Grenzen auf Teile von Gewässern an. Heute werden meist ganze Gewässer betrachtet (z.B. auch in Deutschland).

Handhabung in der Schweiz

Um die Kontinuität zu wahren, entschieden wir uns für die Weiterführung des Systems von Marti & Schifferli (1987). Auf der Basis von WPE4 wurden gegenüber den letzten verwendeten Schwellenwerten (Keller 2005) folgende Änderungen gemacht:

- Schnatterente: Zuordnung zur mitteleuropäischen/Mittelmeer-/Schwarzmeerpopulation gemäss WPE4.
- Löffelente: Zuordnung zur Nordwest-/mitteleuropäischen Population. Das Kriterium beträgt 400 Individuen, wird aber in keinem Gebiet erreicht (grösste Anzahl im deutschen Teil des Bodensees, wo auch diese Zuordnung verwendet wird). Allerdings grosser Überlappungsbereich mit Schwarzmeer-/Mittelmeer-/westafrikanischer Population, die wesentlich grösser ist. Bei Anwendung des Kriteriums ist deshalb Zurückhaltung zu üben.
- Schellente: Zuordnung zur Nordwest-/mitteleuropäischen Population statt Mittelwert mit adriatischer: neu 11500 Individuen (frühere Schätzungen dieser Population waren zu tief). Mittelwert aus 11500 (NW/C Europe) und 2000 Individuen (SE Europe/Adriatic) wäre 6800, ein Wert, der in keinem Gebiet mehr erreicht wird.
- Gänsesäger: WPE4 weist erstmals die alpine Brutpopulation separat aus (Central West Europe), mit einer 1 %-Grenze von 36 Individuen. Aufgrund der Synthese von Keller (2009) beträgt der Anteil von Gänsesägern der alpinen Population am Winterbestand mindestens 50 %. Aufgrund dieser Kenntnisse wird das 1 %-Kriterium verdoppelt und gerundet: 70 Individuen. (In Süddeutschland wird davon ausgegangen, dass der Winterbestand grösstenteils aus nordischen Vögeln besteht; deshalb wird von Dezember bis März die 1 %-Grenze der skandinavisch/russischen Population (2700) verwendet, von April bis November der Wert der alpinen).
- Schwarzhalstaucher: Das 1 %-Kriterium beträgt 2200 Individuen. Der Bestand in der Schweiz ist angestiegen. Periode 2006–2010 auf 2600–4500 Individuen. Am Genfersee (Schweizer Teil des Sees) 1800–3700 Individuen.

Die Zuordnung zu den biogeografischen Regionen und die 1 %-Werte finden sich in Tab. 4.

3.2.2 Bestimmung der national prioritären Gastvögel

Keller & Bollmann 2001

Gemäss Keller & Bollmann (2001) wurden alle Arten berücksichtigt, deren Schweizer Bestand (inkl. ausländische Abschnitte Bodensee und Genfersee, gemäss Original-Excel-Tabelle Archiv der Schweizerischen Vogelwarte) mindestens 1 % der jeweiligen biogeografischen Population („Flyway“-Population) betrug, in Anlehnung an das 1 %-Kriterium der Ramsar-Konvention zur Bezeichnung von Gebieten von internationaler Bedeutung. Ausgeschlossen wurden Blässhuhn und Stockente, ohne dass dies explizit erwähnt wurde. Diese beiden Arten haben Gesamtschweizer Bestände über 1 %, aber kein Gebiet erfüllt das Ramsar-Kriterium.

Revision 2010

Für die Bestimmung der internationalen Verantwortung wurde das formulierte Prinzip präzisiert:

- Winterbestand mindestens 1,4 % des Bestands der biogeografischen Region (analog Brutvögel), Zuordnung zu biogeografischen Populationen s. 3.2.1).
- Berücksichtigung aller Arten, auch jener, für welche kein Gebiet das 1 %-Kriterium erfüllt.
- Winterbestand nur für die Schweiz (exkl. ausländische Abschnitte der Gewässer). Verwendet wurde der Mittelwert aus den Wintern 2000/01–2009/10 (jeweils höherer Wert). Bei Arten mit starken Zunahmen wird der Mittelwert der letzten 5 Winter verwendet.

Tab. 4: Wasservogelarten, welche die Kriterien für internationale Verantwortung erfüllen oder nahe daran sind, sie zu erfüllen.

Fett: Internationale Verantwortung der Schweiz und international bedeutende Gebiete

Kursiv: Internationale Verantwortung der Schweiz, keine international bedeutenden Gebiete.

Winterbestand Schweiz: Mittelwert 2000/01–2009/10 (CH exkl. ausländische Abschnitte, jeweils höherer Wert von November und Januar).

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Nom français	Zuordnung biogeogr Region (WPE4)	CH 1% für Gebiete	Bestand Winter	% CH an biogeogr. Pop.	SPEC	Prioritätsklasse 2010	Prioritätsklasse 2001	Grund für Änderung
Anas strepera	Schnatterente	Canard chipeau	C Europe, Black Sea, Mediterranean (w)	1100	6725	6.1	SPEC 3	G1	G1	
<i>Anas platyrhynchos</i>	<i>Stockente</i>	<i>Canard colvert</i>	<i>C Europe & W Mediterranean (w)</i>	<i>10000</i>	<i>42153</i>	<i>4.2</i>	<i>Non-SPEC</i>	<i>G2</i>	<i>-</i>	<i>Anpassung Kriterium</i>
<i>Anas clypeata</i>	<i>Löffelente</i>	<i>Canard souchet</i>	<i>NW & C Europe (w)</i>	<i>400</i>	<i>503</i>	<i>1.3*</i>	<i>SPEC 3</i>			
Netta rufina	Kolbenente	Nette rousse	C Europe & W Mediterranean	500	15864	31.7	Non-SPEC	G2	G1	Neue SPEC-Kategorie
Aythya ferina	Tafelente	Fuligule milouin	C Europe, Black Sea, Mediterranean (w)/NE & NW Europe (w)	6800	50677	7.5	SPEC 2	G1	G2	Neue SPEC-Kategorie
Aythya fuligula	Reiherente	Fuligule morillon	C Europe, Black Sea, Mediterranean (w)/NE & NW Europe (w)	9500	99709	10.5	SPEC 3	G1	G2	Neue SPEC-Kategorie
<i>Bucephala clangula</i>	<i>Schellente</i>	<i>Garrot à oeil d'or</i>	<i>NW, Central Europe (w)</i>	<i>11500</i>	<i>5355</i>	<i>0.5**</i>	<i>Non-SPEC</i>		<i>G2</i>	<i>Rückgang Anteil Bestand</i>
Mergus merganser	Gänsesäger	Harle bièvre	Central west Europe (b) / NW & Central Europe	70	4344	1.6 ***	Non-SPEC	G2		Zuordnung biogeogr. Pop.
Podiceps cristatus	Haubentaucher	Grèbe huppé	N & W Europe (w)	3600	25987	7.2	Non-SPEC	G2	G2	
<i>Podiceps nigricollis</i>	<i>Schwarzhalstaucher</i>	<i>Grèbe à cou noir</i>	<i>Europe, N Africa</i>	<i>2200</i>	<i>3390****</i>	<i>1.5</i>	<i>Non-SPEC</i>	<i>G2</i>		<i>Zunahme Bestand</i>
Phalacrocorax carbo	Kormoran	Grand Cormoran	sinensis, N, C Europe	3900	6643	1.7	Non-SPEC	G2	G2	
<i>Fulica atra</i>	<i>Blässhuhn</i>	<i>Foulque macroule</i>	<i>NW Europe (w)</i>	<i>17500</i>	<i>68726</i>	<i>3.9</i>	<i>Non-SPEC</i>	<i>G2</i>		<i>Anpassung Kriterium</i>

* Bestand nicht zunehmend, zudem Zuordnung zur biogeografischen Region zweifelhaft, da Schweiz auch klar im Gebiet der nach Westafrika ziehenden Population liegt.

** frühere Limite 6800 Individuen = 0.9 %

*** Anteil am Total der beiden biogeografischen Populationen. Anteil an „Central west European“ >50 %

**** Mittel letzte 5 Jahre

3.3 Faktor „Seltenheit“: Definition der „nie häufigen“ Arten

Die IUCN-Kriterien für Rote Listen haben zur Folge, dass alle Arten mit sehr kleinen Beständen auf die Rote Liste gesetzt werden, unabhängig davon, ob sie früher häufig waren oder nie in grosser Zahl brüteten. In früheren Roten Listen wurden „nie häufige“ Arten oft in einer eigenen Kategorie „selten“ geführt. Eine solche Kategorie gibt es in IUCN-Listen nicht mehr. Bei der Einstufung in die Rote Liste sind die „nie häufigen“ Arten dann relevant, wenn die Art im ersten Schritt als CR eingestuft wurde. Die „nie häufigen“ Arten werden im zweiten Einstufungsschritt gemäss dem für die Schweiz entwickelten Vorgehen anders behandelt als die früher häufigen, d.h. sie werden stärker zurückgestuft. In der Roten Liste 2001 wurden diese Arten mit einem Stern versehen. Alle diese Arten wurden bei der Erarbeitung der Verantwortungsarten (Keller & Bollmann 2001) per definitionem in die Kategorie B5 eingestuft.

Die Bestimmung der „nie häufigen“ Arten folgte 2001 einer Experteneinschätzung ohne klare Kriterien. „Klasse B5 enthält die 31 Arten, die in der Schweiz nie häufig waren. Dazu gehören Arten, deren Verbreitungsgebiete die Schweiz nur knapp erreichen (z.B. Fahlsegler, Blaumerle), oder die in der Schweiz immer nur ein geringes Angebot an geeigneten Lebensräumen vorfanden (Brachpieper, Halsbandschnäpper). Auch sind einige Arten darunter, deren Brutbestand zwar immer noch klein ist, aber in jüngster Zeit ansteigt (Kolbenente)“ (Keller & Bollmann 2001). Was aus biologischer Sicht sinnvoll war, führte aber in der Kommunikation zu Verwirrung. Denn die Einschätzung erfolgte ohne Bezug zu den quantitativen Kriterien der IUCN. Unter den 31 B5-Arten befanden sich einige Arten, deren Brutbestand grösser war als die 50 Individuen, die für die Einstufung in die Kategorie CR als Grenze gelten (Kriterium D).

Um für die Erarbeitung der Roten Liste und der national prioritären Arten ein objektives und nachvollziehbares Vorgehen zu definieren, orientierten wir uns an den IUCN-Kriterien. Neu wurden nur noch Arten als „nie häufig“ erachtet, deren Brutbestand nie über ca. 25 Brutpaaren (50 Individuen) lag, der Grenze für das IUCN-Kriterium D für CR. Nur bei einer Art, dem Halsbandschnäpper, führte dies in der Roten Liste zu einer gegenüber 2001 veränderten Kategorie. Alle Arten, die hinsichtlich der Einstufung als „nie häufig“ beurteilt wurden, sind in Tab. 5 aufgelistet.

Tab. 5: Arten, die nicht mehr als „nie häufig“ eingestuft wurden sowie weitere Arten, deren Einstufung genauer überprüft wurde.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Nom français	Entscheid
<i>Monticola solitarius</i> <i>Ficedula albicollis</i> <i>Panurus biarmicus</i> <i>Pyrrhocorax pyrrhocorax</i>	Blaumerle Halsbandschnäpper Bartmeise Alpenkrähe	Monticole bleu Gobemouche à collier Panure à moustaches Crave à bec rouge	Diese 4 Arten wurden neu als „häufig“ eingestuft, obwohl sich der Bestand seit 2001 nicht stark verändert hat.
<i>Merops apiaster</i> <i>Apus pallidus</i>	Bienenfresser Fahlsegler	Guêpier d'Europe Martinet pâle	Beide sind vom Bestand her ein Grenzfall. Da die weitere Entwicklung nicht absehbar ist, noch als „nie häufig“ belassen.
<i>Tadorna tadorna</i> <i>Dendrocopos leucotos</i> <i>Acrocephalus melanopogon</i>	Brandgans Weissrückenspecht Mariskensänger	Tadorne de Belon Pic à dos blanc Lusciniole à moustaches	Zum ersten Mal für die Rote Liste beurteilt, als „nie häufig“ eingestuft.

4. Prioritätsarten Artenförderung

Für alle national prioritären Arten wurde wie 2002 expertenmässig beurteilt, ob Handlungsbedarf besteht. Jede Art wurde individuell beurteilt. Trotzdem gab es einige Kriterien, die weitgehend Gültigkeit hatten: für Arten, deren Bestand rückläufig ist, wurde der Handlungsbedarf als gegeben beurteilt. Ebenfalls bejaht wurde der Handlungsbedarf für Arten, deren Bestände stabil sind, schwanken oder sich erholen, wenn die Bestände deutlich unter den historischen Beständen liegen oder wenn es gute Gründe gab, die Bestandserholung auf Naturschutzmassnahmen zurückzuführen.

Für jede Art mit Handlungsbedarf wurde daraufhin beurteilt, auf welchen Ebenen Handlungsbedarf gegeben ist (Tab. 6). Dabei wurden wie 2002 die drei Ebenen Habitatschutz, Gebietsschutz und Artenschutz unterschieden, die den Instrumenten des Naturschutzes entsprechen. Hierbei bezeichnet Habitatschutz gesetzgeberisch vorgeschriebene oder freiwillige Massnahmen, die oft lebensraumspezifisch sind, aber auf dem ganzen Territorium angewendet werden müssen oder können, wie den ökologischen Ausgleich im Kulturland oder den naturnahen Waldbau. Gebietsschutz bezeichnet Massnahmen, die zumeist auf einen definierten und oftmals rechtlich verbindlichen Perimeter beschränkt sind, dort aber Lebensraum übergreifend sein können. Artenschutz bezeichnet die „gezielte Eliminierung von bestandlimitierenden Faktoren für Arten, bei denen der allgemeine Gebiets- und Habitatschutz für die Erhaltung und den Wiederaufbau einer überlebensfähigen Population allein nicht genügt“ (Bollmann et al. 2002). Eine Art kann auf mehreren Ebenen Handlungsbedarf aufweisen. Die Machbarkeit von Schutzmassnahmen wurde in diesem Schritt bewusst noch nicht beurteilt.

Die Bestimmung der Naturschutzebenen, auf denen Handlungsbedarf gegeben ist, besteht aus einer Beurteilung der Eignung (Zweckmässigkeit) der drei Instrumente des Naturschutzes für jede Art. Hierzu wurden die ökologischen Ansprüche der Arten den Möglichkeiten der drei Naturschutz-Instrumente gegenüber gestellt. Diejenigen Arten, die Handlungsbedarf auf der Ebene „Arten“ aufweisen, also zusätzlich zu den anderen beiden Instrumenten spezifische Massnahmen benötigen, werden als „Prioritätsarten Artenförderung“ bezeichnet.

Tab. 6: Herleitung der Prioritätsarten Artenförderung aufgrund des Handlungsbedarfs. Aufgelistet sind die 118 national prioritären Arten.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Nom français	Rote Liste	Prioritätsklasse	Handlungsbedarf Habitate	Handlungsbedarf Gebiete	Prioritätsart Artenförderung (Handlungsbedarf Arten)	Prioritätsart Artenförderung 2001	Kommentare zu Veränderungen und wichtigen Aspekten
<i>Anas strepera</i>	Schnatterente	Canard chipeau	EN	B5/G1	x	x		x	
<i>Anas platyrhynchos</i>	Stockente	Canard colvert	LC	B4/G2					Neu G2 wegen Präzisierung Kriterium.
<i>Netta rufina</i>	Kolbenente	Nette rousse	NT	B1/G2	x	x		x	Brutbestand nimmt ohne Massnahmen auf Stufe "Arten" zu. Auf dieser Stufe deshalb kein Handlungsbedarf erkennbar. Habitat- und Gebietsschutz wichtig.
<i>Aythya ferina</i>	Tafelente	Fuligule milouin	EN	B5/G1	x	x			neu SPEC 2
<i>Aythya fuligula</i>	Reiherente	Fuligule morillon	VU	B2/G1	x	x			
<i>Mergus merganser</i>	Gänsesäger	Harle bièvre	VU	B2/G2	x	x			
<i>Bonasa bonasia</i>	Haselhuhn	Gélinotte des bois	NT	B2	x	x	x	x	In verschiedenen Regionen (z.B. Jura) ist der Handlungsbedarf Arten weiterhin hoch.
<i>Lagopus muta</i>	Alpenschneehuhn	Lagopède alpin	NT	B1	x	x	x		Neu NT statt LC. Habitat- und Gebietsschutz haben nicht gereicht. Artspezifische Schutzmassnahmen notwendig.
<i>Tetrao tetrix</i>	Birkhuhn	Tétras lyre	NT	B2	x	x	x	x	
<i>Tetrao urogallus</i>	Auerhuhn	Grand Tétras	EN	B2	x	x	x	x	
<i>Alectoris graeca</i>	Steinhuhn	Perdrix bartavelle	NT	B1	x	x	x	x	
<i>Alectoris rufa</i>	Rothuhn	Perdrix rouge	RE	B2					

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Nom français	Rote Liste	Prioritätsklasse	Handlungsbedarf Habitate	Handlungsbedarf Gebiete	Prioritätsart Artenförderung (Handlungsbedarf Arten)	Prioritätsart Artenförderung 2001	Kommentare zu Veränderungen und wichtigen Aspekten
<i>Perdix perdix</i>	Rebhuhn	Perdrix grise	CR	B2	x	x	x	x	Handlungsbedarf Habitate ist gegeben, Habitataufwertungen im Rahmen des ökol. Ausgleichs Landwirtschaft sind wichtig, wenn auch nicht ausreichend.
<i>Tachybaptus ruficollis</i>	Zwergtaucher	Grèbe castagneux	VU	B2	x	x			Neu VU statt LC. Handlungsbedarf erstmals beurteilt.
<i>Podiceps cristatus</i>	Haubentaucher	Grèbe huppé	LC	B3/G2	x	x			
<i>Podiceps nigricollis</i>	Schwarzhalstaucher	Grèbe à cou noir	VU	B5/G2	x	x			Bestand CH zunehmend. Deshalb neu G2 und Handlungsbedarf erstmals beurteilt.
<i>Phalacrocorax carbo</i>	Kormoran	Grand Cormoran	LC	B4/G2	x	x			
<i>Ixobrychus minutus</i>	Zwergdommel	Blongios nain	EN	B2		x			
<i>Ardea purpurea</i>	Purpureiher	Héron pourpré	CR	B2	x	x			Handlungsbedarf Habitate (z.B. angepasste Regulierung von Wasserständen) ist gegeben.
<i>Ciconia ciconia</i>	Weisstorch	Cigogne blanche	VU	B2	x		x	x	
<i>Pernis apivorus</i>	Wespenbussard	Bondrée apivore	NT	B2	x				
<i>Milvus migrans</i>	Schwarzmilan	Milan noir	LC	B3	x	x			
<i>Milvus milvus</i>	Rotmilan	Milan royal	LC	B3	x	x	x	x	
<i>Gypaetus barbatus</i>	Bartgeier	Gypaète barbu	CR	B2		x	x	x	Handlungsbedarf im Gebietsschutz (z.B. Wildruhezonen um Horste) ist gegeben.
<i>Accipiter gentilis</i>	Habicht	Autour des palmès	LC	B3	x				
<i>Accipiter nisus</i>	Sperber	Epervier d'Europe	LC	B3	x				
<i>Buteo buteo</i>	Mäusebussard	Buse variable	LC	B3					
<i>Aquila chrysaetos</i>	Steinadler	Aigle royal	VU	B1	x	x			Handlungsbedarf im Gebietsschutz (z.B. Wildruhezonen um Horste) ist gegeben.
<i>Pandion haliaetus</i>	Fischadler	Balbusard pêcheur	RE	B2					
<i>Falco tinnunculus</i>	Turmfalke	Faucon crécerelle	NT	B2	x	x	x	x	
<i>Falco subbuteo</i>	Baumfalke	Faucon hobereau	NT	B2	x				
<i>Falco peregrinus</i>	Wanderfalke	Faucon pèlerin	NT	B1	x	x			Handlungsbedarf im Gebietsschutz (z.B. Wildruhezonen um Horste) ist gegeben.
<i>Crex crex</i>	Wachtelkönig	Râle des genêts	CR	B2	x	x	x	x	Neu auch Habitatschutz als wichtig erachtet. Ökologisch wertvolle Wiesen, die auch aufgrund von Habitatschutzmassnahmen bestehen (ökol. Ausgleich in Landwirtschaft), sind wichtig für die Art - auch wenn nicht ausreichend.
<i>Fulica atra</i>	Blässhuhn	Foulque macroule	LC	B4					Neu G2 wegen Präzisierung Kriterium.
<i>Charadrius dubius</i>	Flussregenpfeifer	Petit Gravelot	EN	B2	x	x	x	x	
<i>Vanellus vanellus</i>	Kiebitz	Vanneau huppé	CR	B2	x	x	x	x	
<i>Gallinago gallinago</i>	Bekassine	Bécassine des marais	CR	B2		x	x	x	
<i>Scolopax rusticola</i>	Waldschnepfe	Bécasse des bois	VU	B2	x	x	x	x	
<i>Numenius arquata</i>	Grosser Brachvogel	Courlis cendré	CR	B2		x	x	x	
<i>Tringa totanus</i>	Rotschenkel	Chevalier gambette	RE	B2					
<i>Actitis hypoleucos</i>	Flussuferläufer	Chevalier guignette	EN	B2	x	x	x	x	
<i>Larus ridibundus</i>	Lachmöwe	Mouette rieuse	EN	B2		x	x	x	
<i>Sterna hirundo</i>	Flusseeschwalbe	Sterne pierregarin	NT	B2		x	x	x	
<i>Streptopelia turtur</i>	Turteltaube	Tourterelle des bois	NT	B2	x	x			Neu NT und deshalb B2. Handlungsbedarf erstmals beurteilt. Habitat- und Gebietsschutz sind wichtige Instrumente für Schutz dieser Art und ihres Lebensraums.
<i>Cuculus canorus</i>	Kuckuck	Coucou gris	NT	B2	x	x	x	x	Im Gebietsschutz Handlungsbedarf vorhanden.
<i>Tyto alba</i>	Schleiereule	Effraie des clochers	NT	B2	x	x	x	x	
<i>Otus scops</i>	Zwergohreule	Petit-duc scops	EN	B2		x	x	x	
<i>Bubo bubo</i>	Uhu	Grand-duc d'Europe	EN	B2	x	x	x		Artspezifische Förderungsmassnahmen sind notwendig, u.a. zur Vermeidung von Stromtod. Handlungsbedarf Gebiete schliesst sowohl Horstzonen als auch Problemzonen für Stromtod oder andere Infrastrukturprojekte ein.
<i>Glauclidium passerinum</i>	Sperlingskauz	Chevêchette d'Europe	LC	B3	x				
<i>Athene noctua</i>	Steinkauz	Chevêche d'Athéna	EN	B2	x	x	x	x	Habitatschutz im Rahmen von Artenförderungsprogrammen notwendig und wichtig. Wird vergleichbar behandelt wie Wiedehopf.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Nom français	Rote Liste	Prioritätsklasse	Handlungsbedarf Habitate	Handlungsbedarf Gebiete	Prioritätsart Artenförderung (Handlungsbedarf Arten)	Prioritätsart Artenförderung 2001	Kommentare zu Veränderungen und wichtigen Aspekten
<i>Asio otus</i>	Waldohreule	Hibou moyen-duc	NT	B2	x			x	Bestände haben sich teilweise gut erholt, ohne artspezifische Fördermassnahmen.
<i>Aegolius funereus</i>	Raufusskauz	Chouette de Tengmalm	LC	B3	x				
<i>Caprimulgus europaeus</i>	Ziegenmelker	Engoulevent d'Europe	EN	B2	x	x	x	x	
<i>Apus melba</i>	Alpensegler	Martinet à ventre blanc	NT	B1	x		x	x	
<i>Apus apus</i>	Mauersegler	Martinet noir	NT	B2	x		x	x	
<i>Alcedo atthis</i>	Eisvogel	Martin-pêcheur d'Europe	VU	B2	x	x	x	x	
<i>Upupa epops</i>	Wiedehopf	Huppe fasciée	VU	B2	x	x	x	x	Auch Gebietsschutz ist von Bedeutung (z.B. Hotspots in der Landwirtschaftszone). Gleich behandelt wie Steinkauz.
<i>Jynx torquilla</i>	Wendehals	Torcol fourmilier	NT	B2	x	x	x	x	
<i>Picus canus</i>	Grauspecht	Pic cendré	VU	B2	x	x	x	x	
<i>Dendrocopos medius</i>	Mittelspecht	Pic mar	NT	B2	x	x	x	x	
<i>Picoides tridactylus</i>	Dreizehenspecht	Pic tridactyle	LC	B3	x	x			
<i>Galerida cristata</i>	Haubenterleche	Cochevis huppé	RE	B2					
<i>Lullula arborea</i>	Heidelerche	Alouette lulu	VU	B2	x	x	x	x	
<i>Alauda arvensis</i>	Feldlerche	Alouette des champs	NT	B2	x	x	x		Intensive Anstrengungen auf Ebene Habitatschutz konnten weiteren Bestandsrückgang nicht verhindern. Artspezifische Massnahmen sind notwendig. Gebietsschutz kann in naher Zukunft wichtig werden (Hotspots in Landwirtschaftszone).
<i>Riparia riparia</i>	Uferschwalbe	Hirondelle de rivage	VU	B2		x	x	x	
<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	Felsenschwalbe	Hirondelle de rochers	LC	B3					Bestandszunahme. Aktuell kein Handlungsbedarf.
<i>Delichon urbicum</i>	Mehlschwalbe	Hirondelle de fenêtre	NT	B2	x		x		Neu gefährdet und Handlungsbedarf erstmals beurteilt. Habitatschutz wichtig. Artspezifische Ansprüche insbesondere in Bezug auf Nistmaterial und Neststandort an Gebäuden.
<i>Anthus pratensis</i>	Wiesenpieper	Pipit farlouse	VU	B2	x				
<i>Anthus spinoletta</i>	Bergpieper	Pipit spioncelle	LC	B3	x				
<i>Motacilla flava</i>	Schafstelze	Bergeronnette printanière	NT	B2	x	x			
<i>Cinclus cinclus</i>	Wasseramsel	Cincla plongeur	LC	B3	x				
<i>Prunella collaris</i>	Alpenbraunelle	Accenteur alpin	LC	B3		x			
<i>Luscinia megarhynchos</i>	Nachtigall	Rossignol philomèle	NT	B2	x	x		x	Bestand hat sich ohne artspezifische Förderungsprogramme positiv entwickelt.
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	Rougequeue noir	LC	B3					
<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gartenrotschwanz	Rougequeue à front blanc	NT	B2	x	x	x	x	
<i>Saxicola rubetra</i>	Braunkehlchen	Tarier des prés	VU	B2	x	x	x	x	
<i>Saxicola torquatus</i>	Schwarzkehlchen	Tarier pâtre	NT	B2	x	x			
<i>Monticola saxatilis</i>	Steinrötel	Monticole de roche	LC	B3	x	x		x	Die Art ist nicht mehr gefährdet. Die Bestände sind stabil, auch ohne ein artspezifische Förderungsprogramme. Es kann davon ausgegangen werden, dass Habitat- und Gebietsschutz ausreichen.
<i>Monticola solitarius</i>	Blaumerle	Monticole bleu	EN	B2	x				Nicht mehr als "selten" eingestuft und deshalb neu B2 statt B5. Handlungsbedarf erstmals beurteilt. Habitatschutz wird in Anbetracht des stabilen Bestands und des Auftretens in fast allen geeigneten Gebieten als ausreichend betrachtet.
<i>Turdus torquatus</i>	Ringdrossel	Merle à plastron	VU	B1	x	x	x		Neu gefährdet, Bestandsrückgang. Habitat- und Gebietsschutz haben nicht gereicht. artspezifische Förderungsmaßnahmen notwendig/sollen erarbeitet werden.
<i>Turdus pilaris</i>	Wacholderdrossel	Grive litorne	VU	B2	x		x		Neu gefährdet, starke Bestandsabnahme. EU Population höher geschätzt. Deshalb neu B2 statt B3. Forschung/Evaluation artspezifischer Massnahmen sind notwendig.
<i>Turdus viscivorus</i>	Misteldrossel	Grive draine	LC	B3					
<i>Locustella naevia</i>	Feldschwirl	Locustelle tachetée	NT	B2	x	x		x	Bestand relativ stabil. Ansprüche der Art können durch Habitat- und Gebietsschutz ausreichend abgedeckt werden.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Nom français	Rote Liste	Prioritätsklasse	Handlungsbedarf Habitate	Handlungsbedarf Gebiete	Prioritätsart Artenförderung (Handlungsbedarf Arten)	Prioritätsart Artenförderung 2001	Kommentare zu Veränderungen und wichtigen Aspekten
<i>Locustella luscinioides</i>	Rohrschwirl	Locustelle luscinioides	NT	B2		x	x	x	
<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	Drosselrohrsänger	Rousserolle turdoïde	NT	B2		x	x	x	
<i>Hippolais icterina</i>	Gelbspötter	Hypolaïs icterine	VU	B2	x			x	Bestand hat sich ohne artspezifische Förderung auf tiefem Niveau stabilisiert.
<i>Hippolais polyglotta</i>	Orpheusspötter	Hypolaïs polyglotte	NT	B2	x				
<i>Sylvia borin</i>	Gartengrasmücke	Fauvette des jardins	NT	B2	x				Neu NT und deshalb B2. Handlungsbedarf erstmals beurteilt. Markanter Bestandsrückgang. Habitatschutz erscheint geeignet, um die Ansprüche der Art abzudecken. Es wird vermutet, dass klimatische Faktoren eine wichtige Rolle spielen beim Rückgang.
<i>Sylvia communis</i>	Dorngrasmücke	Fauvette grisette	NT	B2	x		x	x	Trotz einer gewissen Bestandserholung braucht die Art weiterhin artspezifische Förderung.
<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	Waldlaubsänger	Pouillot siffleur	VU	B2	x		x	x	
<i>Phylloscopus trochilus</i>	Fitis	Pouillot fitis	VU	B2	x	x	x	x	Es wird davon ausgegangen, dass die Abnahme vor allem auf klimatische Faktoren zurückzuführen ist.
<i>Regulus regulus</i>	Wintergoldhähnchen	Roitelet huppé	LC	B3					
<i>Regulus ignicapilla</i>	Sommergoldhähnchen	Roitelet à triple bandeau	LC	B3					
<i>Ficedula albicollis</i>	Halsbandschnäpper	Gobemouche à collier	EN	B2	x				Nicht mehr als "selten" eingestuft und deshalb neu B2 statt B5. Handlungsbedarf erstmals beurteilt.
<i>Panurus biarmicus</i>	Bartmeise	Panure à moustaches	VU	B2		x			Nicht mehr als "selten" eingestuft und deshalb neu B2 statt B5. Handlungsbedarf erstmals beurteilt.
<i>Parus palustris</i>	Sumpfmeise	Mésange nonnette	LC	B3					
<i>Parus cristatus</i>	Haubenmeise	Mésange huppée	LC	B3					
<i>Parus ater</i>	Tannenmeise	Mésange noire	LC	B3					
<i>Tichodroma muraria</i>	Mauerläufer	Tichodrome échelette	LC	B3		x			
<i>Certhia familiaris</i>	Waldbaumläufer	Grimpereau des bois	LC	B3					
<i>Lanius minor</i>	Schwarzstirnwürger	Pie-grièche à poitrine rose	RE	B2					
<i>Lanius excubitor</i>	Raubwürger	Pie-grièche grise	RE	B2					
<i>Lanius senator</i>	Rotkopfwürger	Pie-grièche à tête rousse	CR	B2	x	x	x	x	Habitatschutz ebenfalls wichtig - aber nicht ausreichend.
<i>Nucifraga caryocatactes</i>	Tannenhäher	Cassenoix moucheté	LC	B3					
<i>Pyrrhocorax graculus</i>	Alpendohle	Chocard à bec jaune	LC	B3		x			
<i>Pyrrhocorax pyrrhocorax</i>	Alpenkrähe	Crave à bec rouge	EN	B2	x	x			Nicht mehr als "selten" eingestuft und deshalb neu B2 statt B5. Handlungsbedarf erstmals beurteilt. Handlungsbedarf ist auf Stufen Habitat und Gebiet erkennbar. Die Art ist weiter im Auge zu behalten.
<i>Corvus monedula</i>	Dohle	Choucas des tours	VU	B2	x		x	x	
<i>Corvus corone</i>	Raben(Nebel-)krähe	Corneille noire/mantelée	LC	B3					
<i>Montifringilla nivalis</i>	Schneesperling	Niverolle alpine	LC	B3		x			
<i>Fringilla montifringilla</i>	Bergfink	Pinson du nord		G2					G2-Kriterium erfüllt bei Invasionen.
<i>Serinus citrinella</i>	Zitronengirlitz	Venturon montagnard	LC	B3	x	x			
<i>Carduelis cannabina</i>	Hänfling	Linotte mélodieuse	NT	B2	x				Neu NT und deshalb B2. Handlungsbedarf erstmals beurteilt. Handlungsbedarf auf Stufe Habitat.
<i>Loxia curvirostra</i>	Fichtenkreuzschnabel	Bec-croisé des sapins	LC	B3					
<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	Gimpel	Bouvreuil pivoine	LC	B3					
<i>Emberiza cirius</i>	Zaunammer	Bruant zizi	NT	B2	x		x	x	
<i>Emberiza hortulana</i>	Ortolan	Bruant ortolan	CR	B2		x	x	x	
<i>Emberiza schoeniclus</i>	Rohrhammer	Bruant des roseaux	VU	B2	x	x			
<i>Emberiza calandra</i>	Grauammer	Bruant proyer	VU	B2	x	x	x	x	Auch auf der Ebene Habitat ist Handlungsbedarf gegeben. Massnahmen auf Ebene Habitat sind notwendig und nützlich, wenn auch nicht ausreichend.

5. Kompatibilität mit den Listen des Bundesamts für Umwelt BAFU

Das BAFU hat in der Zwischenzeit national prioritäre Arten für eine ganze Reihe von Organismengruppen erarbeitet (BAFU in Vorb.). Das BAFU-Konzept basiert ebenfalls auf einer Kombination der Faktoren „Gefährdung“ und „Verantwortung“, wobei das Standardvorgehen je nach Organismengruppe mehr oder weniger stark angepasst wurde. Für die Vögel wurde das von der Schweizerischen Vogelwarte und dem Schweizer Vogelchutz SVS/BirdLife Schweiz erarbeitete System beibehalten, doch wurden die Klassen so weit wie möglich dem Konzept des Bundes angepasst. Nachfolgend wird zum besseren Verständnis das Kapitel Vögel abgedruckt.

5.1 Kapitel „Vögel“ aus dem Bericht „National prioritäre Arten“ (Stand September 2010, BAFU in Vorb.)

Bei den Vögeln weicht das Vorgehen für die Prioritätsbestimmung historisch bedingt etwas ab, da die Schweizerische Vogelwarte und der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz als Vorreiter bei den Vögeln bereits 2001 eine Liste der für den Naturschutz besonders wichtigen Vogelarten („Verantwortungsarten“, Keller & Bollmann 2001) erstellten und darauf basierend eine Liste jener Vogelarten definierten, die spezifische Fördermassnahmen benötigen („Prioritäre Vogelarten für Artenförderungsprogramme“, Bollmann et al. 2002). Das Grundprinzip der Einstufung basiert jedoch ebenfalls auf der Kombination der Faktoren „Gefährdung“ und „(internationale) Verantwortung“. Das Vorgehen ist detailliert in den entsprechenden Publikationen beschrieben (Keller & Bollmann 2001, 2004; Bollmann et al. 2002). Das Konzept hat sich in der Praxis bewährt. Um die Einstufungen mit jenen für die anderen Organismengruppen vergleichbar zu machen, wurden die Kategorien so weit wie möglich den Kategorien des Bundes zugeordnet. 2010 wurden die Rote Liste (Keller et al. 2010) und die Liste der national prioritären Vogelarten revidiert (Keller et al. 2010a). Dabei wurde das Konzept beibehalten, die Terminologie wo nötig jener des BAFU angepasst.

Kenntnisstand

Aufgrund des ausreichenden Kenntnisstandes konnten alle Arten für die Prioritätsberechnung berücksichtigt werden.

Gefährdung

Der Gefährdungsgrad basiert auf der Roten Liste der gefährdeten Brutvogelarten der Schweiz (Keller et al. 2010b).

Verantwortung

Da die vorhandenen Grundlagen zu den Vögeln bedeutend besser sind als für die übrigen Artengruppen, konnte anstelle des Verbreitungsareals die Populationsgrösse als Kriterium verwendet werden. Statt der starren 20 %-Limite wurde eine Grenze gewählt, die den Flächenanteil der Schweiz an Europa berücksichtigt. Dieser beträgt 0,7 % und kann als "Erwartungswert" für den prozentualen Anteil des Schweizer am europäischen Bestand betrachtet werden. Dabei wurden fünf Klassen gebildet. Ein ähnliches Vorgehen wurde auch für Gastvögel angewendet.

Die Abgrenzungen der Verantwortungsklassen entsprechen zwar nicht genau jenen des Bundes, lassen sich aber trotzdem einigermassen den Klassen des Bundes gegenüberstellen (Tab. 7).

Tab. 7: Einstufung der Brutvogelarten gemäss ihrer Verantwortung/internationalen Bedeutung. Die Klasse 0 gemäss Bund wurde nicht verwendet, da Neozoen und gelegentliche Gäste gar nicht beurteilt wurden.

Verantwortungsklasse Bund	Verantwortungsklasse Vögel	Definition (EW: Erwartungswert = 0,7)
1	I	<EW (<0.7 %)
1	II	Bis zum doppelten EW (0,7–1,4 %)
2	III	Bis zum Fünffachen des EW (1,4–3,5 %)
3	IV	Bis zum Zehnfachen des EW (3,5–7 %)
4	V	Mehr als das Zehnfache des EW (>7 %)

Bestimmung der Prioritätsklassen

Für die Einteilung wurden die Faktoren „Gefährdung“ und „Verantwortung“ (internationale Bedeutung gemäss Keller & Bollmann 2001) verwendet, als zusätzlicher Faktor der „Seltenheitsgrad“. Arten, die in der Schweiz nie häufig waren, erfüllen zwar wegen ihrer sehr kleinen Bestände die IUCN-Kriterien für die Rote Liste, sind aber für den Naturschutz in der Schweiz von geringerer Bedeutung. Sie wurden deshalb einer eigenen Klasse zugewiesen. Somit resultieren für Brutvögel fünf Klassen (Tab. 8).

Da die Schweiz auch eine Verantwortung für Arten trägt, die nicht oder nur in geringer Zahl hier brüten, aber in grosser Anzahl überwintern bzw. durchziehen, wurden analog zu den Brutvögeln auch bei Gastvögeln Verantwortungsklassen gebildet (Tab. 8).

Tab. 8: Einstufung der Vögel in Prioritätsklassen nach Keller & Bollmann (2001).

Kategorie nach Keller & Bollmann (2001)	Umschreibung
B1	In der Schweiz gefährdete Brutvogelarten (Rote Liste Kategorien: RE, CR, EN, VU, plus NT) mit hoher Verantwortung der Schweiz
B2	In der Schweiz gefährdete Brutvogelarten (Rote Liste Kategorien: RE, CR, EN, VU, plus NT) mit geringer Verantwortung der Schweiz
B3	In der Schweiz nicht gefährdete Brutvogelarten (LC) mit hoher Verantwortung der Schweiz
B4	In der Schweiz nicht gefährdete Brutvogelarten (LC) mit geringer Verantwortung der Schweiz
B5	Brutvogelarten, die in der Schweiz nie häufig waren
G1	In Europa gefährdete Gastvogelarten mit hoher Verantwortung der Schweiz
G2	In Europa gefährdete Gastvogelarten mit hoher Verantwortung der Schweiz

Die Klassen B1-B3 sind für den Naturschutz besonders wichtig. Nicht für alle Arten ist der Handlungsbedarf jedoch gleich dringend, und nicht für alle Arten sind die gleichen Naturschutzinstrumente geeignet. In einem weiteren Schritt wurden deshalb anhand der Kriterien „Handlungsbedarf“ und „Zweckmässigkeit der existierenden Naturschutz-Instrumente“ jene Arten bestimmt, die spezifische Artenförderungsprogramme benötigen (Bollmann et al. 2002). Die resultierende Liste der Prioritätsarten Artenförderung umfasst Arten, für welche allgemeine Habitatschutzmassnahmen (z.B. ein naturnaher Waldbau) oder der Gebietsschutz (z.B. Naturschutzgebiete ohne spezifisches Management) nicht genügen, die also spezifische, auf die jeweilige Art zugeschnittene Förderungsmaßnahmen benötigen.

Übersetzung in die Prioritätskategorien gemäss Bund

Trotz des unterschiedlichen Vorgehens lassen sich die bei den Vögeln verwendeten Kategorien eini-

germassen den Prioritätskategorien des Bundes zuordnen. Am wenigsten kompatibel sind die Prioritätskategorien 2 und 3. (Tab. 9). Auf die Gegenüberstellung der Klassen B4 und B5 wurde verzichtet, da diese auf Bundesebene eine geringe Priorität aufweisen.

Tab. 9: Übersetzung in die Prioritätskategorien des Bundes.

Prioritätskategorie Bund	Definition
1	Prioritätsarten Artenförderung
2	übrige B1- und B2-Arten (übrige gefährdete Brutvögel)
2g/v	G1 (in Europa gefährdete Gastvögel/visiteurs mit hoher internationaler Verantwortung der Schweiz)
3	B3 (nicht gefährdete Brutvögel, für welche die Schweiz eine hohe internationale Verantwortung hat)
3g/v	G2 (in Europa nicht gefährdete Gastvögel/visiteurs mit hoher internationaler Verantwortung der Schweiz)

6. Literatur

- Ayé, R., V. Keller, W. Müller, R. Spaar & N. Zbinden (2011, sous presse): La révision 2010 de la liste rouge et des espèces prioritaires de la Suisse. Nos Oiseaux.
- BirdLife International (2004): Birds in Europe. Population estimates, trends and conservation status. BirdLife Conservation Series 12. BirdLife International, Cambridge.
- Bollmann, K., V. Keller, W. Müller & N. Zbinden (2002): Prioritäre Vogelarten für Artenförderungsprogramme in der Schweiz. Ornithol. Beob. 99: 301–320.
- Hagemeijer, W. J. M. & M. J. Blair (1997): The EBCC atlas of European breeding birds. Their distribution and abundance. Poyser, London.
- Keller, V. (2005): Entwicklung der Wasservogelbestände in den Wasservogelreservaten von internationaler Bedeutung 1992/93–2002/03: Eine Bilanz. – Evolution des effectifs d'oiseaux d'eau de 1992/93 à 2002/03 dans les réserves d'oiseaux d'eau d'importance internationale: un bilan. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Keller, V. (2009): The Goosander *Mergus merganser* population breeding in the Alps and its connections to the rest of Europe. Wildfowl Special Issue 2: 60–73.
- Keller, V. & K. Bollmann (2001): Für welche Vogelarten trägt die Schweiz eine besondere Verantwortung? Ornithol. Beob. 98: 323–340.
- Keller, V. & K. Bollmann (2004): From Red Lists to Species of Conservation Concern. Conservation Biology 18: 1636–1644.
- Keller, V., M. Antoniazza, A. Barbalat, O. Epars, M. Güntert, H. Jacoby, H. Leuzinger & U. Sieber (1998): Überwachungsprogramm der schweizerischen Wasservogelreservate von internationaler Bedeutung - eine Zwischenbilanz nach fünf Jahren. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Keller, V., R. Ayé, W. Müller, R. Spaar & N. Zbinden (2010a): Die prioritären Vogelarten der Schweiz: Revision 2010. Ornithol. Beob. 107: 265–285.
- Keller, V., A. Gerber, H. Schmid, B. Volet & N. Zbinden (2010b): Rote Liste Brutvögel. Gefährdete Arten der Schweiz, Stand 2010. Umwelt-Vollzug Nr. 1019. Bundesamt für Umwelt, Bern, und Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

- Keller, V., R. Ayé, W. Müller, R. Spaar & N. Zbinden (2011): La revisione 2010 della Lista Rossa degli uccelli nidificanti e delle specie prioritarie per la conservazione in Svizzera. *Ficedula* 47: 2–16.
- Keller, V., N. Zbinden, H. Schmid & B. Volet (2001): Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten der Schweiz. *Vollzug Umwelt*. Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft, Bern, und Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Marti, C. & L. Schifferli (1987): Inventar der Schweizer Wasservogelgebiete von internationaler Bedeutung – Erste Revision 1986. *Ornithol. Beob.* 84: 11–47.
- Schmid, H., R. Luder, B. Naef-Daenzer, R. Graf & N. Zbinden (1998): Schweizer Brutvogelatlas. Verbreitung der Brutvögel in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein 1993–1996. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.
- Wahl, J., S. Garthe, T. Heinicke, W. Knief, B. Petersen, C. Sudfeldt & P. Südbeck (2007): Anwendung des internationalen 1%-Kriteriums für wandernde Wasservogelarten in Deutschland. *Ber. Vogelschutz* 44: 83-105.
- Wetlands International (2006): *Waterbird Population Estimates – Fourth Edition*. Wetlands International, Wageningen.